

SCHWARZMALER



HUCH!
HUCH!



Inhalt:

83 große Legekarten,
dieses Geschichtenheft

So spielst du Schwarzmalerei:

Lies die folgende Geschichte und löse mit Helena zusammen die Rätsel!

Helenas Geschichte wird an einigen Stellen unterbrochen. An diesen Stellen ist es Zeit für ein Rätsel.

Nimm dir die Karten mit den passenden Nummern auf der Rückseite. Auf der Vorderseite der Karten siehst du verschiedene Motivausschnitte und Buchstaben. Um das Rätsel zu lösen, musst du die Karten so an- oder auch übereinander auslegen, dass sich ein Motiv ergibt. Hast du das Motiv fertig gelegt, sind bis zu zwei Buchstaben sichtbar. Schreibe diese Buchstaben auf, denn die benötigst du für die finale Lösung.

Hast du alle Rätsel gelegt und alle Buchstaben gefunden, musst du aus diesen noch die Lösungswörter bilden.

Die Lösungen findest Du am Ende dieses Heftes.

Viel Spaß!



DER GEBURTSTAG

„Endlich Wochenende“, dachte ich, als ich mich am Samstag aus dem Bett schwang. Heute war mein Geburtstag und ich freute sich schon die ganze Woche darauf, diesen Tag gemeinsam mit meiner Familie und meinen Freunden zu feiern.

Doch irgendwas stimmte nicht – es war so leise! Schnell zog ich mich an und startete einen Streifzug durchs Haus. Nirgendwo eine Menschenseele anzutreffen! Sollten meine Eltern und Geschwister etwa meinen Geburtstag vergessen haben? Würde meine Geburtstagsparty nun ins Wasser fallen? Das konnte ja wohl nicht wahr sein! Doch genau so schien es ...

Das lief ja schon mal überhaupt nicht wie geplant. Warum traf so was ausgerechnet immer mich?

Gerade als ich meinen schwarzmalerischen Gedanken freien Lauf lassen wollte, klingelte es an der Haustür.

Wer mochte denn das jetzt sein? Vielleicht war meine Familie einfach schon früh zum Einkaufen gefahren und hatte den Haustürschlüssel vergessen? Schnell stürmte ich zur Haustür und riss sie schwungvoll auf, um die Glückwünsche meiner Familie entgegenzunehmen.

Doch da war niemand! Nichts zu sehen! Rein gar nichts!

Oder halt – doch, da war etwas, was da eigentlich nicht hingehörte, bemerkte ich nach einigen Sekunden ...

Rätsel Nr. 1: Nimm dir alle Karten mit der 1 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, was Helena ins Auge gesprungen ist. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Da stand doch eine _____ auf der Fußmatte! Was sollte das denn?
Als ich mir das Ganze genauer ansah, stellte ich fest, dass ein Zettel darin
steckte. Ich fummelte ihn vorsichtig heraus und faltete ihn auf.

Helena! Du bist auserwählt worden. Folge der Spur der Rätsel und du wirst es nicht bereuen! Hast du alle Rätsel gelöst, vergiss nicht, mit den Buchstaben die letzte Lösung zu bilden!

Hier kommt dein Starträtsel:

Mich gibt es in Groß und auch in Klein – ich kann 1 cm oder auch 1 m groß sein. Ich habe keine Augen, kann aber doch Helligkeitsunterschiede wahrnehmen. Die meisten meiner Art können ihren Magen ausstülpen und so ihr Futter, wie zum Beispiel Muscheln, zu sich nehmen. Die Verdauung findet dann außerhalb des Körpers statt. Ich lebe im Meer und habe mehrere Arme. In einigen Ländern werde ich auch gegessen.

Wer bin ich? Du findest mich im Museum in der Einsteinstraße, im Raum mit den Meerestieren!

Das war ja eine seltsame Botschaft ... Aber sie schien ausdrücklich für mich bestimmt zu sein. Ich mochte Rätsel sehr gerne, und so beschloss ich, die Herausforderung anzunehmen. Ich hatte auch schon eine Ahnung, was die Lösung dieses Rätsels sein konnte. Schnell machte ich mich auf zur Einsteinstraße, um meinen Verdacht zu bestätigen. Dort angekommen, fand ich auch schnell die richtige Abteilung – und JA! Ich hatte recht!

Rätsel Nr. 2: Nimm dir alle Karten mit der 2 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, was die Lösung von Helenas Starträtsel ist. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Die Lösung konnte nur ein _____ sein. In den Vitrinen waren sehr viele ausgestellt und die Informationstafeln ließen eigentlich keinen anderen Schluss zu, als dass ich die richtige Lösung gefunden hatte. Aber wie ging es nun weiter? In der Botschaft stand ja ausdrücklich, dass ich einer „Spur aus Rätseln“ folgen sollte. Das hörte sich doch so an, als ob noch Rätsel folgen müssten. Ich schaute mich ganz genau um und entdeckte schließlich ein gefaltetes Papierschiffchen, auf dem mein Name stand! Es war an eine der Informationstafeln an der Wand geheftet, so dass man es auf den ersten Blick nur schwer sehen konnte. Ich nahm das Schiffchen an mich und faltete es vorsichtig auseinander. Das war die richtige Spur! Das sah mir doch sehr nach dem nächsten Rätsel aus:

Glückwunsch! Du hast das erste Rätsel gelöst.

Hier kommt das nächste Rätsel: Du findest mich ganz in der Nähe. Santa Maria, Niña und Pinta waren berühmte Vertreter meiner Art. Persönlichkeiten wie Vasco da Gama, Amerigo Vespucci und Ferdinand Magellan war ich eine große Hilfe. Hier gesucht wird jedoch nicht einfach nur meine Art, sondern auch ein bestimmtes Exemplar: Ich half vielen Leuten, eine neue Heimat zu finden, und obwohl mein Name mit einem Frühlingsmonat zu tun hat, begann meine bekannteste Reise im September.

Auch dieses Rätsel schien mir lösbar. Da ich mich hier in einem maritimen Museum befand und des Rätsels Lösung in der Nähe zu finden sein sollte, beschloss ich, mir die anderen Räume des Museums anzusehen und dort nach einer Lösung zu suchen.

Kurze Zeit später hatte ich, so hoffte ich, den richtigen Raum gefunden.

Rätsel Nr. 3: Nimm dir alle Karten mit der 3 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du die Art von Gegenstand, die Helena richtig herausgefunden hat. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.

Gesucht war bestimmt ein _____ . Ich erinnerte mich dunkel, schon mal gehört zu haben, dass Christoph Kolumbus mit der Santa Maria unterwegs war, und dass Niña und Pinta Schwesterschiffe der Santa Maria waren. Dann wäre ich hier ja richtig!

In diesem Raum waren jede Menge Modelle bekannter Segelschiffe ausgestellt, hier würde ich bestimmt auch das gefragte finden. Eine Schautafel erklärte mir, dass Vasco da Gama, Amerigo Vespucci und Ferdinand Magellan Entdecker gewesen waren, die mit Segelschiffen die Welt bereist hatten. Ein weiterer Hinweis, dass ich hier richtig war.

Jetzt musste ich nur noch ein Schiff finden, mit dem viele Leute eine neue Heimat gefunden hatten. Da es bei jedem Schiffsmodell zum Glück eine kleine Infotafel gab, beschloss ich, einfach alle durchzulesen. Irgendwo würde ich schon auf die benötigte Information stoßen.

Nach gefühlt 50 Schiffen hatte ich einen Treffer! Das gesuchte Schiff konnte nur die Mayflower sein! Mit diesem Segelschiff brachen im September 1620 über 100 Passagiere, hauptsächlich aus Mittelengland, auf, um in Amerika eine neue Heimat zu finden. Kein Zweifel, das musste die richtige Lösung sein. Ich schaute mir das Schiffsmodell genauer an und entdeckte schließlich einen roten Papierpfeil, der nicht so richtig zu dem Modell zu gehören schien. Als ich genauer hinschaute, konnte ich sehen, dass der Pfeil beschriftet war:

„Zähle die Griffe. Dies ist die Nummer eines Schließfachs am Bahnhof. Es lässt sich mit dem richtigen Code öffnen.“

Das war bestimmt das nächste Rätsel. Schnell schaute ich, worauf der Pfeil zeigte, und zählte die Griffe des Gegenstands.

Rätsel Nr. 4: Nimm dir alle Karten mit der 4 auf der Rückseite und löse das Rätsel. Auf was für einen Gegenstand zeigt der Pfeil und wie viele Griffe hat er? Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Der Pfeil zeigte auf das _____ des Schiffes, und das hatte 8 Griffe. Ich musste also zum Bahnhof, und dort zu dem Schließfach mit der Nummer 8. Was der richtige Code zum Öffnen sein mochte, würde ich dann schon noch herausfinden. Eilig verließ ich das Museum und ging zum Bahnhof. Zum Glück wohnte ich in einer Kleinstadt! Da waren die Wege alle gut zu Fuß zurückzulegen.

Das Schließfach hatte ich schnell gefunden. Um es zu öffnen, brauchte man allerdings noch einen 6-stelligen Code.

Ich schaute mich um. Gab es hier irgendwo einen Hinweis? Auf dem Schließfach klebte ein Aufkleber mit einer Geburtstagstorte. War der extra für mich aufgeklebt worden? 6-stelliger Code? Na klar: Bestimmt ein Datum!

Ich stellte das einzige Datum ein, das heute Sinn ergeben würde: mein Geburtstag. Und siehe da! Das Fach ging auf.

Im Fach lag eine kleine Schatulle, die ich vorsichtig aus dem Schließfach nahm. Darunter kam ein Zettel zum Vorschein. Da stand bestimmt das nächste Rätsel drauf!

Die Schatulle fand ich aber erst mal spannender, daher ließ ich den Zettel vorerst liegen und sah mir die Schatulle näher an. Sie war aus Holz mit vielen kleinen Ornamenten. Sehr hübsch! Nur leider gab es auch einen Haken: Ich bekam die Schatulle nicht auf.

Rätsel Nr. 5: Nimm dir alle Karten mit der 5 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, warum Helena die Schatulle nicht öffnen kann. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Die Schatulle war mit einem _____ verschlossen – und weit und breit kein Schlüssel in Sicht. Ich steckte die Schatulle erst mal in meine Handtasche. Den Schlüssel würde ich bestimmt später noch finden – es schien ja noch mehr Rätsel zu geben.

Nun sah ich mir den Zettel genauer an. Es stand nur die Adresse einer Internetseite darauf – mehr nicht. Ich tippte die Adresse in mein Smartphone ein und war gespannt, was ich gleich sehen würde.



Wer bin ich?
NU 4236 / BN 286

Oje, ein Schmetterling ... oder ein Nachtfalter? Davon hatte ich so gut wie gar keine Ahnung. Eigentlich hatte ich nur schon mal was vom „Kleinen Fuchs“ gehört, aber der sah deutlich anders aus.

Und was hatten die Zahlen und Buchstaben zu bedeuten? Irgendwie kam mir das Buchstaben-Zahlen-Schema bekannt vor.

Schließlich kam ich drauf: Das war eine Büchersignatur aus der Stadtbibliothek! Dort konnte ich bestimmt herausfinden, um was für einen Falter es sich auf dem Bild handelte.

In der Bibliothek angekommen, hatte ich dann das Buch auch schnell gefunden. Auch den richtigen Falter konnte ich schnell ausfindig machen.

*Rätsel Nr. 6: Nimm dir alle Karten mit der 6 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, wie der Falter heißt.
Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.*

Ein _____ - Falter. Nicht gerade der schönste Name ... aber wenn man genau hinsah, konnte man tatsächlich erkennen, dass das Tier auf dem Torso ein Muster ähnlich eines Totenkopfes hatte.

Dieses Rätsel hatte ich nun also auch gelöst. So gerne ich Rätsel auch mochte, langsam hätte ich schon gerne mal gewusst, wo diese Rätsel eigentlich hinführen sollten. Vielleicht war meine Familie inzwischen wieder zu Hause und wartete auf mich! Während ich meine Zeit mit vielleicht total sinnlosen Rätseln verplemperte. Aber egal, sagte ich mir, schließlich waren sie ja heute Morgen nicht im Haus gewesen und wenn sie was von mir wollten, konnten sie mich ja auch auf meinem Handy erreichen.

Ich schaute wieder in das Buch mit dem Totenkopf-Falter und stellte fest, dass auf der Seite einige Buchstaben unterstrichen waren. Solche Rätsel kannte ich! Die Buchstaben ergaben bestimmt irgendein Wort, was mir dann weiterhalf. Buchstabe für Buchstabe las ich schließlich „H-A-L-T-E-S-T-E-L-L-E-S-C-H-I-L ... Haltestelle Schillerstraße!“.

Die kannte ich! Und die war gar nicht weit entfernt. Schnell raus aus der Bibliothek und ab in die Schillerstraße. Hier gab es auf den ersten Blick jedoch nichts Besonderes zu sehen. Eine ganz normale Bushaltestelle, dachte ich. Das einzige Außergewöhnliche war die riesige Plakatwerbung an der Seite des Unterstandhäuschens.

Rätsel Nr. 7: Nimm dir alle Karten mit der 7 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, was Helena auf der Plakatwerbung sieht. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Ein riesiger _____ war auf dem Plakat abgebildet. Hier wurde Werbung für einen Kinofilm gemacht – der neueste Krimi eines bekannten deutschen Autors war verfilmt worden und sollte nun bald ins Kino kommen.

Sollte das der nächste Hinweis für mich sein? Immerhin ergab sich aus dem Plakattext, dass die Protagonistin in dem Film auch Helena hieß, das war ja schon ein seltsamer Zufall.

Ich beschloss, einfach mal zum Kino zu gehen. Vielleicht ergab sich da ja ein weiterer Hinweis.

Am Kino angekommen, fiel mir sehr schnell ein weiteres Plakat zu demselben Kinofilm auf. Das wollte ich mir genauer ansehen. Als ich davorstand, sah ich jedoch absolut nichts Bemerkenswertes. Der Film hörte sich laut der Beschreibung spannend an, aber von einem weiteren Rätsel war weit und breit absolut nichts zu entdecken. Hatte ich etwas übersehen?

War das Plakat an der Bushaltestelle vielleicht doch nicht der richtige Hinweis für mich gewesen?

Als ich da so weiterhin grübelnd vor dem Plakat stand, tippte mir plötzlich ein Mann auf die Schulter. „Bist du Helena?“, fragte er. Als ich überrascht nickte, sprach er weiter: „Gut. Dann folge der Spur!“

Bevor ich auch nur ein einziges Wort sagen konnte, war der Mann schon wieder verschwunden. Na toll. „Der Spur“ folgen. Was sollte denn das bedeuten? Ratlos sah ich mich um. „Spur“ – was konnte man denn alles unter einer Spur verstehen? Brotkrumen wie bei Hänsel und Gretel konnte ich jedenfalls nicht entdecken. Doch dann sprang mir etwas ins Auge, was mich der Sache vielleicht näher brachte ...

Rätsel Nr. 8: Nimm dir alle Karten mit der 8 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, was Helena ins Auge springt. Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.



Ein mit Kreide aufgemalter _____ . Etwas weiter entfernt noch einer! Und noch einer! Das war ganz eindeutig eine „Spur“. Ich folgte der Spur bis in einen nahe gelegenen Park. Dort endete sie vor einer modernen Skulptur. „Die moderne Frau“ hieß sie. Warum sie allerdings eine „moderne“ Frau darstellen sollte, war mir schleierhaft. Eine Frauengestalt war schon zu erkennen, aber den Rest musste man wohl der Fantasie überlassen ...

Nun stand ich wieder da ohne den geringsten Hinweis auf ein weiteres Rätsel. Da die Schuhabdrücke direkt vor der Skulptur endeten, beschloss ich, mir noch mal jedes Detail genau anzusehen.

Ich konnte jedoch nichts Außergewöhnliches erkennen. Keine Zettel oder andere Nachrichten, keine Pfeile oder farbige Markierungen. Es war einfach nichts zu sehen. Ich ging ein paar Schritte zurück, um die Skulptur noch mal als Ganzes zu betrachten.

Eine der Hände zeigte auf die Nachbarskulptur – ob das etwas zu bedeuten hatte? Ich ging hinüber und las erst mal den Namen. „Modernes Folterinstrument“, stand auf dem Schild. Ich hob meinen Blick, um die Skulptur genauer zu betrachten, und konnte dem Künstler nur zustimmen.

*Rätsel Nr. 9: Nimm dir alle Karten mit der 9 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du, was die Skulptur darstellt.
Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.*



----- konnten wirklich in ein Folterinstrument ausarten ... Ob ich hier eine weitere Rätselspur fand? Ich untersuchte die Stöckelschuhe genau und fand schließlich in der Schuhöffnung einen kleinen Schlüssel. Einen Schlüssel? Da war doch was ... Der hatte mir doch noch gefehlt! Ob das der richtige Schlüssel für die Schatulle war? Ich holte sie aus meiner Tasche und probierte gleich mal aus, ob er passte. Und er passte tatsächlich! Der Deckel ließ sich nun ganz einfach hochklappen und zum Vorschein kam ein kleines Kartenset, bestehend aus 8 Karten, und ein zusammengefalteter Zettel. Auf dem Zettel stand:

Lege die Karten zu einem
Bild zusammen.
Dort treffen wir uns!

Ein Treffen! – jetzt schien die Rätsel-Rallye langsam ihrem Ende zuzugehen. Wer mochte wohl hinter all dem stecken? Ich nahm mir nun die Karten vor. Das sah ganz schön schwierig aus! Auf jeder Karte war immer nur ein Teil eines Motivs zu sehen. Nach ein paar Minuten hatte ich dann aber doch alle Karten zu einem vollständigen Bild zusammengelegt.

*Rätsel Nr. 10: Nimm dir alle Karten mit der 10 auf der Rückseite und löse das Rätsel, dann siehst du das vollständige Bild.
Wenn du das Rätsel gelöst hast, lies auf der nächsten Seite weiter.*



Eine _____ . Hm, schwierig, dachte ich. Das Meer war von hier aus ziemlich weit entfernt, eine echte Insel konnte also nicht gemeint sein. Wo gab es denn sonst noch Palmen? Oder was hatte hier in der Nähe mit einer Insel zu tun?

Es gab einen Beach Club nicht weit entfernt. Der lag an einem kleinen See. Und auf dem Namensschild vor dem Club waren, wenn ich mich richtig erinnerte, auch Palmen abgebildet. Da mir nichts Besseres als Lösung einfiel, beschloss ich, es dort zu versuchen.

Als ich am Club ankam, wurde mir jedoch schnell klar, dass das nicht die richtige Location sein konnte ... Der Beach Club hatte geschlossen – und zwar schon seit einem Jahr. Es sah alles schon etwas verwahrlost aus und nirgendwo war eine Menschenseele zu sehen.

Was war denn sonst wohl mit der Palmeninsel für ein Ort gemeint? Das war mal wieder typisch, jetzt war ich so weit gekommen und am letzten Schritt scheiterte ich. So ein blöder Geburtstag. Ich setzte mich erst mal auf einen großen Stein am Straßenrand und dachte noch mal nach. Ich hatte doch alle Rätsel richtig gelöst. Warum ... Moment mal! Hatte ich wirklich alle Rätsel gelöst? Und dann fiel es mir wie Schuppen von den Augen! In der ersten Botschaft hieß es doch, ich müsste noch das letzte Lösungswort finden! Wie konnte ich das nur vergessen. Ich erinnerte mich, dass auf den Karten, die ich zu der Insel mit den Palmen zusammengelegt hatte, auch noch Buchstaben zu sehen waren. Die schrieb ich mir nun alle heraus und versuchte, daraus irgendetwas Sinnvolles zu bilden. Und dann war auf einmal alles klar!

Abschlussrätsel: Hast du alle Kartenmotive richtig zusammengelegt? Und hast du immer die richtigen, noch sichtbaren Buchstaben notiert? Wenn du insgesamt 14 Buchstaben gefunden hast, bist du der Lösung schon ganz nah! Was kannst du aus diesen Buchstaben bilden? Lies anschließend auf der nächsten Seite weiter.



„Garten von Felix“ hatte ich als Lösung herausbekommen. Das hörte sich doch schon eher nach dem richtigen Ziel an! Felix war ein guter Freund von mir, und er hatte wirklich einen tollen großen Garten. Was Felix' Garten allerdings mit einer Palmeninsel zu tun hatte, war mir noch nicht ganz klar.

Schnell machte ich mich auf den Weg. Bei Felix angekommen, empfing mich schon von Weitem Musik und Partylärm. An der Gartenpforte hing ein großes Schild, auf dem „Happy Birthday, liebe Helena!“ stand. Wow, das schien eine Überraschungsparty für mich zu sein!

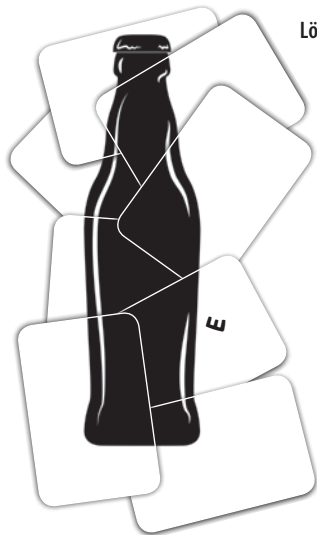
Da kam mir auch schon Felix entgegen und begrüßte mich. Im Garten angekommen, waren dort alle meine Freunde und meine Familie versammelt! Ich freute mich riesig – hatte ich am Morgen doch noch gedacht, dass meine Party ins Wasser fallen würde, da niemand zu Hause war.

Und nun wurde mir auch klar, was Felix' Garten mit einer Palmeninsel zu tun hatte! Mitten auf der Wiese war eine aufblasbare Insel mit Palmen als Sitzgelegenheit aufgestellt worden! Da hatte ich mich ja mit dem Beach Club ganz schön aufs Glatteis führen lassen ...

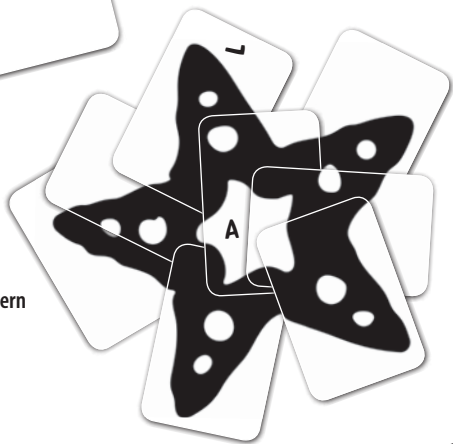
Letztendlich wurde dieser Geburtstag mit den vielen Rätseln und der tollen Party zu einem richtig schönen Tag, den ich wohl nie vergessen würde.



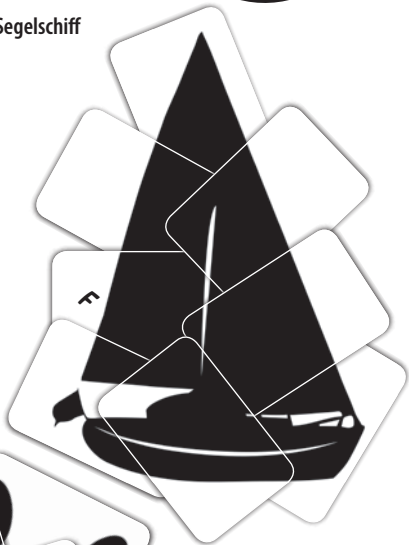
Lösung 1: Flasche



Lösung 2: Seestern



Lösung 3: Segelschiff



Lösung 4: Steuerrad

Lösung 5: Vorhängeschloss



Lösung 6: Totenkopf



Lösung 7: Handabdruck



Lösung 8: Schuhabdruck

Lösung 9: Stöckelschuhe



Lösung 10: Insel mit zwei Palmen





TWIDDLE
-let's play!-

Die Community App für
alle Spiele-Freunde.

Jetzt kostenlos
herunterladen!



© 2019 HUCH!

www.hutter-trade.com

Autor: Kirsten Hiese

Design: kagado.de

Gestaltung: Sabine Kondirolli, HUCH!

Redaktion: Tina Landwehr

Hersteller + Vertrieb:

Hutter Trade GmbH + Co KG

Bgm.-Landmann-Platz 1-5

89312 Günzburg

DEUTSCHLAND

Achtung! Nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet. Kleine Teile.
Erstickengefahr. **Attention!** Ne convient pas aux enfants de moins
de 3 ans. Petits éléments. Dangers de suffocation. **Avvertenze!** Non
adatto a bambini di età inferiore a 3 anni. Piccole parti. Rischio di
soffocamento.

HUCH!
HUCH!